



**ARIFS MEINUNG**  
60 JAHRE  
ANWERBEABKOMMEN



**ARIF VOR ORT**  
„ROTER STUHL“ BEI DER  
SPD BUBENREUTH

# ARIF TAŞDELEN

FÜR SIE IM BAYERISCHEN LANDTAG



Liebe Leserin, lieber Leser,

60 Jahre ist es nun her, dass die Bundesrepublik Deutschland und die Türkei ein Anwerbeabkommen schlossen. Dieses Abkommen hat bis heute eine große Bedeutung, schließlich hat es das Leben der Gastarbeiter und deren Nachkommen entscheidend verändert. Heute ist Deutschland ein buntes und vielfältiges Land. Das ist auch ein Verdienst dieser Gastarbeiter. Wie dieses Anwerbeabkommen auch mein Leben verändert hat lesen Sie in **Arifs Meinung**.

In **Arif vor Ort** erfahren Sie, warum ich mich im Bayerischen Landtag u.a. für mehr Jugendbeteiligung einsetze und warum wir in unseren Schulen eine einheitliche Bezahlung für alle Lehrerinnen und Lehrer wollen, unabhängig von der Schulart.

Viel Spaß beim Lesen!



## 60 Jahre deutsch-türkisches Anwerbeabkommen

Am 30.10.1961 schlossen Deutschland und die Türkei das Anwerbeabkommen. Dadurch kamen bis 1973 fast 900.000 türkische GastarbeiterInnen nach Deutschland. Das Jubiläum ist ein guter Zeitpunkt, um Revue passieren zu lassen, welche Bedeutung dieser Pakt damals hatte und heute noch hat.

Das Anwerbeabkommen wurde 1961 geschlossen, damit beide Länder davon profitieren. In Deutschland brauchte man dringend zusätzliche und günstige Arbeitskräfte, um den Weg des Wirtschaftswunders aufrechtzuerhalten, die Türkei hingegen war von Finanz- und Wirtschaftskrisen, schlecht bezahlten Jobs und schlechten Arbeitsbedingungen geprägt.

Hinter den großen politischen Entscheidungen, wie bei diesem Abkommen, stecken natürlich immer auch persönliche Geschichten von Menschen, auch von meiner Familie und mir. Mein Vater wollte uns ein besseres Leben ermöglichen und ging kurz nach meiner Geburt nach Deutschland, um auf dem Bau zu arbeiten. Als er uns im Rahmen der Familienzusammenführung nach Deutschland holte, war ich 8 Jahre alt. Bis dahin kannte ich meinen Vater nur von seinen Besuchen einmal im Jahr im Winter, wenn die Arbeit auf dem Bau stillstand.

Angekommen in Deutschland, waren wir auf uns allein gestellt. Es gab damals keine Integrationskurse oder sonstige Möglichkeiten, die Sprache zu lernen und sich zu integrieren. Deutschland ging davon aus, dass wir nur wenige Jahre hier im Land bleiben werden. Auch wir gingen davon aus, dass wir irgendwann gehen oder gehen müssen. Wir bekamen immer eine Aufenthaltserlaubnis für maximal ein Jahr und mussten jedes Jahr davon ausgehen, dass diese Aufenthaltserlaubnis nicht verlängert wird. Aufgrund der fehlenden Integrationsmöglichkeiten blieben wir viele Jahre nur Gastarbeiter. Gastarbeiter, die bald wieder gehen werden. Die fehlenden Integrationsmöglichkeiten und die schwierige Arbeitsmarktlage in den 1980er Jahren haben dazu geführt, dass wir im Alltag leider oftmals Diskriminierung ausgesetzt waren. Heute haben wir aus unseren Fehlern gelernt und bieten viele Integrationskurse und sonstige Integrationsmöglichkeiten für Menschen an, die neu zu uns kommen.

Das Anwerbeabkommen hat mein Leben und das Leben von 900.000 GastarbeiterInnen und deren Kindern und Enkelkindern verändert und geprägt. Es gab viele Menschen in der Nachbarschaft, die uns geholfen haben und dafür gesorgt haben, dass wir uns trotz aller Umstände wohlfühlten und wohlfühlen. Das Anwerbeabkommen ist mit allen Schwierigkeiten trotzdem eine Erfolgsgeschichte, die unser Land geprägt, bunter und vielfältiger gemacht hat. Es hat Menschen zueinander gebracht und heute sorgen Menschen mit Migrationsgeschichte in dritter und vierter Generation dafür, dass es in Deutschland vorangeht, ob als LehrerInnen, ÄrztInnen, IngenieurInnen oder als Entwickler eines Impfstoffes gegen Corona. Das zeigt, dass sich Integrationspolitik und mehr Vielfalt in unserem Land lohnen.

## Arif vor Ort

### Zu Gast auf dem „roten Stuhl“ in Bubenreuth

Ich war zu Gast bei der SPD Bubenreuth auf dem roten Stuhl. In einer lockeren und persönlichen Atmosphäre durfte ich Fragen zu meiner Arbeit im Bayerischen Landtag und als Generalsekretär der BayernSPD beantworten. Wir haben über meine Politikfelder Jugend- und Integrationspolitik in Bayern diskutiert, aber auch über den Bundestagswahlkampf, den ich für die BayernSPD mitgeplant und umgesetzt habe. Es war eine ernste aber auch sehr unterhaltsame Diskussion mit vielen tollen Gästen und Fragen. Danke an die SPD Bubenreuth für diese gute Möglichkeit mit vielen Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen.



### Gleiche Bezahlung für alle LehrerInnen

Wir als SPD-Fraktion setzen uns seit vielen Jahren dafür ein, dass LehrerInnen das gleiche Eingangsgehalt bekommen, egal in welcher Schulart sie unterrichten. Aktuell werden LehrerInnen in Grund- und Mittelschulen im Eingangsgehalt schlechter bezahlt als LehrerInnen an den übrigen Schulformen. Ich habe in der Debatte im Landtag deutlich gemacht, dass diese Ungleichbehandlung auch klar zeigt, dass die Staatsregierung die Grund- und Mittelschulen nicht genug wertschätzt. Ich werde mich weiterhin dafür einsetzen, dass Mittelschulen die gleiche Wertschätzung erfahren wie beispielsweise die Gymnasien.

### Landeskonferenz der AG Migration und Vielfalt

Auf der Landeskonferenz der Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt der BayernSPD durfte ich gemeinsam mit den Mitgliedern darüber diskutieren, wie wir auch die BayernSPD bunter und vielfältiger machen können. Alle TeilnehmerInnen waren sich einig, dass zukünftig Menschen mit Migrationsgeschichte bei Kandidaturen für den Landtag oder Bundestag besser berücksichtigt werden müssen. Ich habe den Mitgliedern versprochen, dass ich daran mitarbeiten werde, die BayernSPD bunter und vielfältiger zu machen.



### Jugendpolitischer Podcast „Elefantenrunde“

Gemeinsam mit meinem Landtagskollegen von der CSU, Matthias Enghuber, habe ich mit dem Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Bayern im Landtag einen Podcast aufgenommen. Wir haben uns u.a. darüber unterhalten, warum es in Bayern noch kein Wahlrecht ab 16 Jahren gibt und warum Jugendarbeit in Bayern aus meiner Sicht von der Staatsregierung zu stiefmütterlich behandelt wird. Die Staatsregierung muss endlich mehr Mitbestimmungsrechte für junge Menschen ermöglichen. Bisher blockieren sie die Initiativen von meiner Fraktion und mir immer wieder. Sonntagsreden alleine bringen uns nicht weiter. Wir müssen endlich junge Menschen mehr in unsere Entscheidungen einbinden.



# Arif on Tour

Eine Auswahl meiner Termine im nächsten Monat:

Consumenta Nürnberg - Stand des Bayerischen Landtags

04./05.11.2021 | Nürnberg

Politischer Herbst bei der SPD Alzenau mit Martina Fehlner, MdL

05.11.2021 | Alzenau

Gast beim Landesvorstand der Jusos Bayern

07.11.2021 | München

Sitzung des Präsidiums der BayernSPD

08.11.2021 | online

Sitzung des Vorstands der SPD-Landtagsfraktion

09.11.2021 | München

Sitzung des Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes

09.11.2021 | München

Sitzung des Forums III - Demokratie, Staat, Kommune

10.11.2021 | München

Sitzung der SPD-Landtagsfraktion

10.11.2021 | München

Plenarsitzung des Bayerischen Landtages

11.11.2021 | München

Gast auf der Jahreshauptversammlung der SPD Bad Berneck

12.11.2021 | Bad Berneck

Reise des Fraktionsvorstands nach Berlin

15-17.11.2021 | Berlin

Podiumsdiskussion auf dem Landesjugendtag der Deutschen Beamtenbund Jugend Bayern

18.11.2021 | Burg Wernfels

Sitzung des Präsidiums der BayernSPD

22.11.2021 | online

Sitzung der SPD-Landtagsfraktion

23./24.11.2021 | München

Plenarsitzung des Bayerischen Landtages

23.11.2021 | München

Sitzung des Forums III - Demokratie, Staat, Kommune

24.11.2021 | München

Sitzung des Landesvorstandes der BayernSPD

25.11.2021 | online

Sitzung des Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes

30.11.2021 | München



**Mein Bürgerbüro ist von Montag bis Donnerstag von 9 bis 17 Uhr und am Freitag von 9 bis 15 Uhr besetzt. Nehmen Sie gern mit meinem Büro Kontakt auf, um mit mir ins Gespräch zu kommen.**

Arif Taşdelen, MdL  
Karl-Bröger-Straße 9  
90459 Nürnberg

Tel.: 0911/ 4389672  
Fax: 0911/ 4389679  
[kontakt@arif-tasdelen.de](mailto:kontakt@arif-tasdelen.de)

**Falls Sie meinen monatlichen Newsletter abonnieren oder abbestellen möchten, schreiben Sie uns einfach eine kurze E-Mail.**

Redaktion: Liane Fröhlich, Jan Ottensmann, Simon Schreyer, Arif Taşdelen  
Bildnachweis: S. 1, großes Bild: Lennart Preiss, S. 2: Wolfgang Hub / WDR / dpa, S. 3, 1.Bild: SPD Bubenreuth, 2.Bild: Rolf Poss, 3.Bild: Diana Liberova